

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Philipper 1,1-2: Verfasser, Empfänger und Gruß 20.06.2024
-----------------	------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------

Philipper 1,1-2: Verfasser, Empfänger und Gruß

1 Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu, allen Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, samt den Aufsehern und Dienern:

2 Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

1 Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu, allen Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, samt den Aufsehern und Dienern:

- **Ideen zur Einleitung**
- **Kontext**
- **Einteilung:**
- **Absicht**
- Der Brief startet typischerweise mit dem Absender, dem Empfänger und einem Gruß.
- Alle drei sind in Bezug zu Jesus Christus gesetzt:
 - Die Absender sind Sklaven Christi.
 - Die Empfänger sind Heilige in Christus.
 - Der Gruß umfasst Friede von Christus.
- Zunächst der Absender: Paulus ist der inspirierte Autor des Briefes, nennt aber Timotheus als seinen Co-Autor / Beisassen.
 - Paulus
 - „Paulus hat mehr als jede andere Einzelperson zur Verbreitung des Christentums im ganzen Römischen Reich beigetragen.“¹
 - Paulus ist Jude aus dem Stamm Benjamin (Römer 11,1; vgl. Philipper 3,5), besitzt römisches Bürgerrecht (Apostelgeschichte 16,37; 22,28), geboren in Tarsus (Apostelgeschichte 21,39; 22,3).
 - Er wuchs in Jerusalem unter Gamaliel auf (Apostelgeschichte 22,3; 26,4).
 - Er verfolgte als Eiferer für Gott die Anhänger Jesu (Apostelgeschichte 22,3f; 26,5; 9,1.3; 9,1f; Galater 1,14; Philipper 3,5f) – das hat er später nie beschönigt (z.B. 1. Timotheus 1,13).
 - Auf dem Weg nach Damaskus wurde er von Christus überwunden (Apostelgeschichte 9; 22; 26).
 - Hebräer und Verfolger (Philipper 3,5ff) – alles für Christus für Verlust erachtet: Christus gilt es zu gewinnen (Philipper 3,7-8)
 - Er unternahm Missionsreisen (Apostelgeschichte 13-21), wo er Gemeinden gründete und bestärkte – in dieser Zeit hat er viele Briefe geschrieben.
 - Timotheus
 - Der treue Diener, den Paulus auf seiner zweiten Missionsreise traf (Apostelgeschichte 16,1) und der sein Begleiter wurde – er hatte ein gutes Zeugnis und wurde ein zuverlässiger und unterstützender Zeuge für die Wahrheit, die Paulus lehrte.
 - Geliebtes und treues Kind (1. Korinther 4,17)
 - Ungeheuchelter Glaube (2. Timotheus 1,5)
 - Gab Weisungen (1. Timotheus 1,3)
 - Er kam von Thessaloniki zurück nach Korinth und berichtete, woraufhin der 1. Thessalonicher-Brief entstanden ist (1. Thessalonicher 3,1-10)
 - Absender sind beide – sie sind ein Missionsteam – doch wird der Brief letztlich Paulus als der von Gottes Geist inspirierte Schreiber zugeteilt (vgl. die Ich-Form ab 1,3; 2,19-24; 3,5); eventuell war Timotheus der Schreiber.
- Beide bezeichnen sich als Knechte / Sklaven Christi Jesu.
 - Knechte / Sklaven Christi (Römer 1,1)

¹ MacArthur, John: *Der Brief des Paulus an die Römer*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1597

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Philipper 1,1-2: Verfasser, Empfänger und Gruß 20.06.2024
-----------------	------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------

- „einer, der in einem Dauerverhältnis der Knechtschaft zu einem anderen steht und dessen Wille gänzlich im Willen des anderen verschwindet“² (Matthäus 8,9; 20,27; 24,45f).
 - Ein Christ ist ein Sklave Christi, was bedeutet, dass „der Christ seinen Willen freiwillig ganz in dem Willen seines liebenden und barmherzigen Herrn aufgehen lässt und sich ihm zu eigen gibt, sein Leben in seine Hand gelegt hat.“³
 - Er ist teuer erkauft (1. Korinther 7,22), einst Sklave der Sünde (Römer 6,20) nun frei und dem Herrn Jesus Christus gehörend und für ihn lebend (Galater 2,19-20; Philipper 1,21).
- Ein Zeichen für die innige Gemeinschaft am Evangelium
 - Es war kein autoritärer Titel, wie „Apostel“ notwendig (siehe dazu Philipper 2,12; dagegen z.B. Galater 1,1) – so auch für die Gemeinde in Thessaloniki (1. Thessalonicher 1,1)
 - Sie sind gleichgesinnt, alle sind Sklaven des einen Herrn und Paulus drückt viel mehr Freude und Gemeinschaft aus (vgl. 4,1).
- Paulus schreibt der ganzen Gemeinde und umfasst dies mit „allen Heiligen in Christus Jesus“ (vgl. Römer 1,7; 1. Korinther 1,2; Epheser 1,1).
 - Paulus schließt alle Gläubigen der Gemeinde mit ein (vgl. 4,2-3.21) und unterstreicht damit seine Lehrhinweise über die gleiche Gesinnung (1,27; 2,2-4)
 - Sie sind nicht an sich in einem heiligen Zustand (geboren oder durch Menschen heiliggesprochen), sondern in / durch Christus.
 - D.h. Grund für das Heiligsein und Ausdruck von Verbindung (Römer 6,2-9; Galater 2,20).
 - Abgesondert von dem Bösen (1. Petrus 1,15), so wie Gott abgesondert vom Bösen ist.
 - Gereinigt durch das Blut Jesu Christi, ohne dass es nicht geht (Hebräer 9,22).
 - Sie sind nach wie vor auf dem Weg in der Heiligung (vgl. den Rest des Briefes).
 - Am Beispiel von Korinth sehen wir, dass sie zwar als Heilige gekennzeichnet sind (1. Korinther 1,2), aber es dort drunter und drüber ging (unheilig) – „Der Mensch, der >>in Christus ist<<, ist darum vollkommen, weil ihm >> in Christus<< nichts fehlt – nicht aber, weil er an sich schon so wäre, wie er sein sollte. Nur weil der Mensch in Christus bereits geheiligt ist, kann er so leben, dass sein Leben Gott gefällt.“⁴
- Der Brief richtet sich an alle Heiligen in der Gemeinde in Philippi, wörtlich „den in Philippi seienden“.
- Dazu gehören wahrscheinlich
 - Lydia und die Frauen.
 - Der Kerkermeister samt seiner Familie.
 - Weitere, die das Geschehen mit dem Wahrsagegeist mit verfolgt haben.
 - Viele, die in der Zwischenzeit dazugekommen sind.
- Paulus erwähnt extra noch die Leitung der Gemeinde, die aber ebenso auf einer Ebene in Christus Jesus sind:

² O.A. (Hrsg.): *Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel*. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 2070

³ Elberfelder Studienbibel, a.a.O., S. 2070.

⁴ Murdoch, Paul: *Philipper*. In: Gerhard Maier (Hrsg.): *Edition C Bibelkommentar Neues Testament*. Holzgerlingen: Hänssler Verlag, 1996 und 2007, Bd. IIX, S. 16

- Aufseher / Bischöfe (LUT) / Vorsteher (MENG).
 - Einst hatten die Apostel das ursprüngliche Aufseheramt inne (Apostelgeschichte 1,20).
 - Später lesen wir davon, dass es in Jerusalem Apostel und Älteste gab (vgl. Apostelgeschichte 11,30; 15,2.4.22-23; 16,4; 21,18).
 - Ab da übernahmen die Ältesten mehr und mehr den Dienst des Aufsehens über die einzelnen Ortsgemeinden (Apostelgeschichte 14,23; Philipper 1,1; Titus 1,5) – aufbaut auf der Grundlage der Apostel und Propheten (Epheser 2,20; 4,11).
 - Es geht also um den Leitungsdienst in der Gemeinde, der mit einem Amt verbunden ist. Die Bibel hat für dieses eine Amt unterschiedliche Begriffe.
 - Aufseher = Hirte, der die Herde hütet (Apostelgeschichte 20,28)
 - Aufseher = Ältester = Verwalter = Lehrer (Titus 1,5-9)
 - Ältester = Hirte, der die Herde hütet (= Aufsicht üben – nur in SLT) (1. Petrus 5,1-3)
 - Ältesten = presbyteros
 - Hütet = poimano
 - Aufsicht = episkopos
 - Aufseher = Vorsteher = Lehrer (1. Timotheus 3,2-5)
 - Hier im Text geht es übrigens auch um das Vorstehen in der Familie, welches auf die Gemeinde übertragen wird (Verse 4-5).
 - Lehrer = Führer (Hebräer 13,7)
 - Älteste = Vorsteher = Lehrer (1. Timotheus 5,17)
- Diener / Diakone (LUT, SLT).
 - Diener (griech. diakonos = Diakon; 1. Timotheus 3,1.8), zunächst zur Austeilung für das Abendmahl (Apostelgeschichte 6,1-4), dann aber grundsätzlich als Diener der Gemeinde für anstehende verantwortungsvolle (praktische) Aufgaben.

2 Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

- Vers 2 beinhaltet seinen Gruß.
- Paulus wünscht der Gemeinde zwei Dinge:
 - Gnade
 - Friede von Gott und dem Herrn Jesus Christus (vgl. 4,7).
- Vielleicht basiert dieser Gruß auf dem aaronitischen / priesterlichen Segen (4. Mose 6,25-26)
 - Der Herr sei dir gnädig
 - Der Herr gebe dir Frieden
- Paulus nennt hier den Grund und das Ziel der Errettung, Grundlage für die Gemeinschaft der Heiligen.
 - Gnade (das allumfassende Heilswerk Christi).
 - Vollkommenen Frieden mit Gott (Römer 5,1; Epheser 2,14).

- Gnade bedeutet vollkommenen Frieden mit Gott zu haben, darum: „Wahrer Friede ist abhängig von der persönlichen Antwort auf die Gnade Gottes, seine unverdiente Barmherzigkeit, deren ganzes Ausmaß auf Golgatha deutlich wurde.“⁵
- Ein Wunsch für das tägliche Leben: Gnade (Segen) empfangen und Friede im Herzen und untereinander haben
- Persönliche Anwendung
 - Wenn du mit Jesus lebst, bedeutet das, dass du in einer Gemeinschaft voller Sklaven lebst
 - Es gibt keinen Herrn ohne Sklaven (Beziehung)
 - Erlösung: Der Herr ist der Erretter und Herr des Paulus und er ist der Sklave des Herrn (siehe dann auch die Erklärung in Titus 2,9f)
 - Auch wir sind Sklaven Christi (die von Gott gegebene Berufung als Sklave hin zur Berufung als Sklave Christi)
 - Sklave (Christi) sein
 - Sklaven konnten sich die Herren nicht aussuchen
 - Der Herr zahlt den Preis für den Sklaven (1. Korinther 6,20; 7,21-23)
 - Eigentum: Der Sklave gehört dem Herrn (Epheser 6,6)
 - Hingabe: Selbstverleugnung und Unterordnung unter die Autorität
 - Ein Sklave
 - Hatte keine Rechte
 - War kein Zeuge
 - Hatte keine Identität
 - Hatte kein Eigentum
 - Der Herr versorgt seinen Sklaven
 - Er belohnt sie
 - Er züchtigt sie
 - Sklave Christi sein bedeutet auch Freund Christi sein (Johannes 15,14-15)
 - Durch Christus ein Bürgerrecht im Himmel (Philipper 3,19ff)
 - Durch Christus ein Erbe im Himmel (Epheser 1,14)
 - Gemeinschaft der Heiligen in Gnade und Friede durch Christus

⁵ Lightner, Robert P.: *Philipper*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): Das Neue Testament – Erklärt und ausgelegt. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. V, S. 194